

Gemeindebrief

für die Ev. Kirchengemeinden St. Marien Bernau,
Ladeburg, Willmersdorf und Börnicke

Monat März 2014



fWYUHYX Vm ¥ ž <Ubg; f~ bYfz\Htd. ##k k k "\Ubg[fi YbYF"XY#z

Jesus Christus spricht:

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

Joh 13,35 (E)

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.

Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Johannes 13, 34f

Ab und an sieht man an der Heckscheibe von Autos einen Aufkleber, der einen stilisierten Fisch zeigt. Es ist ein Erkennungs- und ein Bekenntniszeichen. Es soll sagen: dieses Auto gehört jemandem, der Christ ist und der als Christ unterwegs ist. Wenn man in der Hauptverkehrszeit in einer der belebten Straßen einer Großstadt die wogende Menschenmenge auf der Straße betrachtet, kann man nicht sagen, wer von den Vielen Christ ist und wer nicht. Die Gesichter geben keinen Hinweis. Sie sind gelöst oder konzentriert, frisch, müde, fröhlich, zornig, erschöpft, erwartungsvoll, alles was sich denken lässt.

Manche meinen, Christen müssten durch ihren Glauben erlöster, entspannter und fröhlicher als andere Menschen sein und das auch ausstrahlen. Das wäre schön, ist aber nicht so. Die Freude ist bei ihnen ebenso gleichmäßig verteilt wie bei anderen, der Ärger ebenso häufig wie der gute Rat teuer ist. Und Christen scheitern mindestens ebenso häufig an der Liebe wie alle anderen Menschen auch.

Kirchengeschichtlich gesehen ist wohl kein Gebot Jesu krasser verletzt und misshandelt worden als das, einander zu lieben. Ganze Bibliotheken erzählen davon und auch die eigene Erfahrung.

Und doch hat es seine Strahlkraft behalten. Das liegt wohl nicht nur daran, dass die Sehnsucht nach dem Guten nicht aufhört, dass Verständnis und Warmherzigkeit ohne Liebe nicht möglich sind, dass man die Unvollkommenheit sonst nicht ertragen könnte, wir nicht wüssten, was Humor ist und das Lachen nur noch zynisch wäre. Die Liebe ist einfach stärker als wir. Der Pädagoge Michael Rumpf sagt: Nicht die Liebe scheitert. Wir scheitern vor der Liebe. Aber die Liebe beginnt mit uns immer wieder neu, weil Gott es so will. Er möchte, dass wir ein Leben führen, das diesen Namen auch verdient. Weil er selbst Liebe ist, gibt Gott den Anstoß zur Liebe. Wer darauf achtet, erfährt es. Und in diesem Augenblick kann man das uns auch anmerken. Wir stimmen dann unwillkürlich ein in das, was Hans Dieter Hüsch für sich so beschrieben hat: "Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit."

Es grüsst sie ganz herzlich"Vj 0I gtleng

Taufen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Beerdigungen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

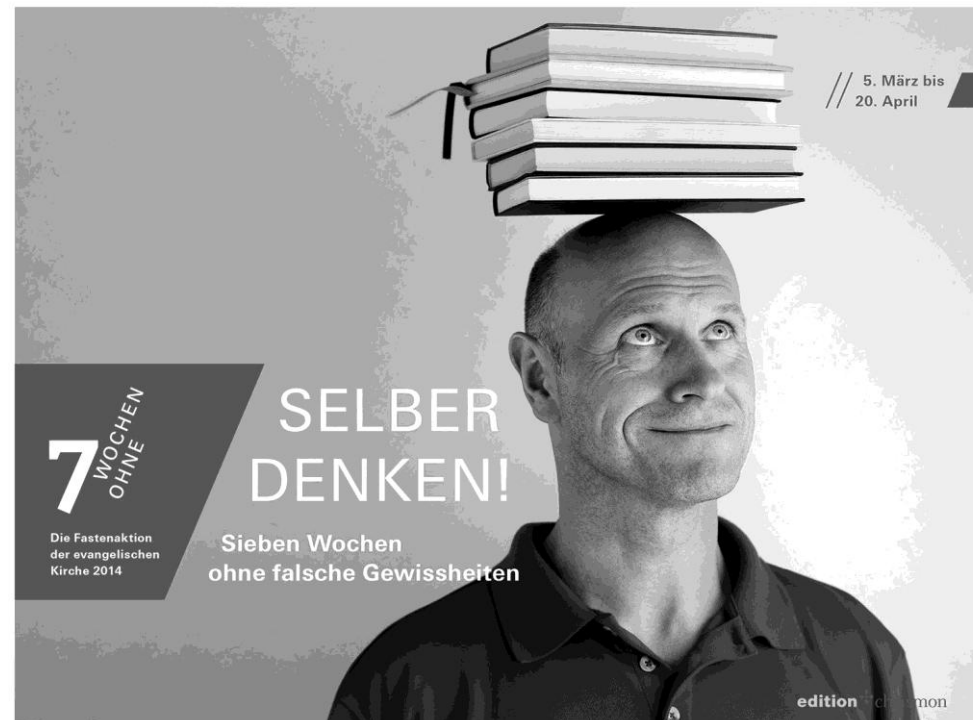
[REDACTED]

Gottesdienst am 30. März

Mit der Umstellung auf die Sommerzeit am 30. März werden die Gottesdienste wieder regulär in der St. Marien Kirche stattfinden.

Am 30. März werden wir im Gottesdienst in Bernau Gäste aus dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss und Vertreter unseres Kirchenkreises begrüßen. Die Predigt wird an diesem Tag Superintendent Hermann Schenck halten.

Zwischen dem Kirchenkreis Barnim und dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss besteht schon seit vielen Jahren eine Kirchenkreispartnerschaft. Herr Schenck ist begeistert von Brandenburg mit den großen alten evangelischen Kirchen. Besonders hat es ihm die Bernauer Kirche angetan und er hat sich gewünscht, dort noch einmal predigen zu dürfen – das tat er vor einigen Jahren schon einmal.



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

„Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“ – das Motto klingt so selbstverständlich, erweist sich aber in der Praxis als Herausforderung. Denn wenn wir uns in der Fastenzeit darin üben wollen, geht es nicht um sieben Wochen Vernunft Herrschaft. Es kann, im Gegenteil, ganz schön unvernünftig sein, selber zu denken.

Das Bild vom „Denken ohne Geländer“ hat Hannah Arendt geprägt. Es kann nämlich durchaus gefährlich sein, Denkverbote zu ignorieren und den Chef auf einen Fehler hinzuweisen. Mut braucht es auch, Gewohnheiten

und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie oder in der Kirche. Das Geländer vermeintlicher Gewissheiten, kritisch geprüft, erweist sich gelegentlich als morsch – und verzichtbar. Das können wir riskieren, weil wir uns auch freihändig gehalten wissen dürfen: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!, ruft Paulus seinen Gemeinden zu (Galater 5,1).

In dieser Freiheit können sich nicht nur neue Denkräume öffnen, sondern auch Spielraum für Worte und Taten.

Jugendgottesdienst - Aschermittwoch

5. März, 17 Uhr im Tobias-Seiler-Saal

Hi Leute,

„am Aschermittwoch ist alles vorbei“, heißt es, weil traditionell nach der Partyzeit des Karnevals bis Ostern „7 Wochen Ohne“, also eine Zeit des Fastens, angesagt ist.

Mehr als drei Millionen Menschen lassen sich jährlich mit 7 Wochen Ohne, der Fastenaktion der Evangelischen Kirche aus dem Trott bringen – freiwillig. Sie verzichten nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

„Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“

Unter diesem Motto wollen wir euch in der Fastenzeit 2014 raus aus fragloser Routine und halben Wahrheiten, zum Nachfragen und Neudenken locken.... Wie nehmen andere mich wahr, und wie ich sie? Was verbindet uns, wie kommt das Trennende zwischen uns? Woher kommt die Sympathie, das Bauchflattern, warum fügen wir uns selbst und anderen Leid zu?

Die falsche Gewissheit (Überzeugung, Annahme), dass einem in der Kirche etwas aufgezwungen wird, flache oder gut begründete Vorurteile gegen „den Glauben“, den es so pauschal gar nicht geben kann, halten Leute ab von Kontakten zu „der Kirche“, die es auch nicht gibt, die evangelischen Kirchen z.B. betonen gerade die Freiheit und eigene Entscheidungen, hier musst du nichts glauben oder nachplappern.

Komm vorbei, lass dich durch neuen Sichtweisen anregen.

Das Orgateam von der Evangelischen Jugendarbeit

Die Kollekte des Jugendgottesdienstes geht an das Jugenddankopferprojekt HOME ZONE. Mit den gesammelten Spenden wird ein Mädcheninternat in Swasiland gebaut, in dem bis zu 64 Mädchen ein sicheres Zuhause finden sollen, damit sie nicht mehr der Gefahr von sexuellen Übergriffen auf langen Schulwegen ausgesetzt sind.

Der besondere Film: „Can't Be Silent“

am Donnerstag, 20. März um 18 Uhr im Filmpalast Bernau (am Busbahnhof)

„Flüchtlinge sind keine Bettlerinnen und Bettler, sondern Botschafterinnen und Botschafter des Zustands, in dem sich unsere Welt befindet.“

(Margot Käßmann, ehemalige Bischöfin in Hannover)

Nach Deutschland kommen wieder mehr Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Über ihre Situation, ihre Lebenskraft und ein tolles musikalisches Projekt geht es in dem Dokumentarfilm „Can't Be Silent“ (Wir können nicht schweigen).

Nach dem Film können wir mit der Regisseurin und miteinander ins Gespräch kommen. Das Bernauer Netzwerk für Weltoffenheit lädt herzlich dazu ein. Eintritt: 5 Euro.

In Eberswalder wird der Film am Montag, 24. März um 18 Uhr im Kino MovieMagic gezeigt, ebenfalls mit Gesprächsmöglichkeit im Anschluss.

Link zur Homepage, auf der auch der Trailer angeschaut werden kann: www.cant-be-silent.de

Kirchenmusik

Hausmusik im Saal

Sonntag 9. März, 17 Uhr

Tobias-Seiler-Saal, Kirchplatz 8

Musik für Blockflöten und Gesang
Werke von Bach, Graupner, Mozart, Pärt

Es musizieren: Karin Zapf, Britta Euler,
Elisabeth Brunnemann-Rademacher, Uwe Großer

Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten



Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion

Sonntag 6. April, 17 Uhr

St. Marienkirche

für Soli, Chor und Orchester

Bianca Reim – Sopran, Sandra Marks – Alt
Hans-Christian Braun, Holger Marks – Tenor,
Wolfram Teßmer, Young Wook – Bass
Philharmonia Orchester
Kantorei St. Marien
Britta Euler – Leitung

Eintritt: 13 Euro (erm. 10 Euro)

Veranstaltungen

Weltgebetstag

7. März, 19.30 Uhr

Thema: „Wasserströme in der Wüste – Agypten“

Internationaler Frauentag

8. März

15 - 17 Uhr im Tobias-Seiler-Saal, Kirchplatz 8

Bibelgesprächskreis

4. u. 18. März, Leitung: Frau Telker

15 Uhr im Diakoniezimmer, Kirchplatz 8

Frauen-Handarbeitstreff

6. u. 20. März

9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Teestunde

13. u. 27. März

9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Offener Gesprächsabend

13. März

19 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Thema: Vorstellung der Bibel in gerechter Sprache

Mit Pfn. Dagmar Althausen aus Berlin

Konfi Rüste nach Groß Väter

21. – 23. März

Gesprächsrunde zu Grundfragen des christlichen Glaubens

26. März, 19 Uhr, Kirchplatz 8

Seniorenachmittag

5. April

14 Uhr im Tobias-Seiler-Saal

Thema: Kinder, Kinder.....



Gemeindekreise und -gruppen

Bibelstunde	donnerstags 15-16 Uhr, Diakoniezimmer, Kirchplatz 8
Krabbelgruppe	mittwochs ab 16 Uhr, Kirchplatz 8
Familienkreis	Kontakt: Frau Schötschel, Tel. 0 33 37/41 604
Off. Gespr.abend	19. Dez. & 16. Jan., 19 Uhr, Kirchplatz 8
Bläserchor	montags 18.45 – 20.00 Uhr im Tobias-Seiler-Saal (TSS)
Chorprobe	dienstags 19.30 Uhr im TSS
Spatzenchor	mittwochs 15.45 – 16.15 Uhr im TSS
Kinderchor	mittwochs 16.30 und 17.15 Uhr im TSS, projektbezogen
Frauen-Gymnastik	montags 16.30 Uhr im TSS
Senioren-Gymnastik	mittwochs 13.30 Uhr im TSS
Tanzgruppe	donnerstags 10.30 Uhr im TSS
Kindertanz	zurzeit findet kein Kindertanz statt
Eine-Welt-Laden	dienstags u. donnerstags 10–18 Uhr, samstags 10–12 Uhr

Gem.nachm. Ladeburg	Mittwoch, 11. Dez. & 15. Jan., 15 Uhr An der Kirche 6
GKR Ladeburg	Montag, 2. Dezember, 19.30 Uhr An der Kirche 6
GKR Bernau	Donnerstag, 12. Dezember, 19 Uhr, Kirchplatz 8 GKR Rüste nach Potsdam vom 17. -19. Januar
GKR Börnicke	10. Dezember, 19 Uhr im Gemeinderaum

Jugendtreff „Offene Hütte“, Kirchplatz 10

mittwochs	16 – 21 Uhr, 16.30 Uhr gemeinsames Essen 17 – 18.30 Uhr, Themenabend der JG
donnerstags	13 – 18 Uhr Beratung (zu sozialen Fragen, besonders für junge Migrant/Innen)

Christenlehre mit Pfn. Konstanze Werstat, St. Georgen-Hospital

montags	15.15 – 16.05 Uhr	5. Klasse
montags	16.10 – 17.00 Uhr	1. Klasse
dienstags	15.00 – 15.50 Uhr	1./2./3. Klasse
dienstags	16.00 – 16.50 Uhr	2./3./4. Klasse
dienstags	17.00 – 17.50 Uhr	5./6. Klasse

Konfirmandenunterricht

07. Dezember	10 – 12 Uhr	Gruppe mit Pfr. Gericke in Ladeburg
07. Dezember	10 – 15 Uhr	Gruppe mit Pfn. Werstat
21. Dezember	10 Uhr - ca. 16 Uhr	Probe für das Krippenspiel, beide Gruppen
11. Januar	10 – 12 Uhr	Gruppe mit Pfr. Gericke in Ladeburg
11. Januar	10 – 15 Uhr	Gruppe mit Pfn. Werstat
25. Januar	10 – 12 Uhr	Gruppe mit Pfr. Gericke in Bernau

Ihre Ansprechpartner

Küsterei - 16321 Bernau, Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / **Fax.** 0 33 38 / 70 22 19, Frau Haase
E-mail: bernaustmarien@t-online.de
Öffnungszeiten: dienstags 13 – 17 Uhr und freitags 9 – 12 Uhr
Internet: www.bernaustmarien.de

Pfarrer Thomas Gericke - Kirchplatz 6
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / 70 22 15

Pfarrerinnen Konstanze Werstat - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 76 15 70 oder 70 22 14

Kantorin Britta Euler - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 13

Kreisjugendwart Dieter Gadischke - Kirchplatz 10
Tel. 0 33 38 / 70 98 68
Jugendraum: Tel. 0 33 38 / 76 20 77

Ev. Kindertagesstätte - 16321 Bernau, August-Bebel-Straße 15
Tel. 0 33 38 / 22 38
Die Kitaverwaltung ist in Eberswalde unter:
Tel. 0 33 34 / 20 59 35 oder 20 59 33 erreichbar.

Friedhofsverwaltung - 16321 Bernau, Jahnstraße,
Tel. 0 33 38 / 56 62, Frau Adam und Herr Herrmann
Öffnungszeiten: montags, dienstags u. freitags von 10 – 12 und 13 – 15 Uhr
donnerstags von 7 – 16 Uhr, mittwochs ist geschlossen

16321 Bernau, Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 17, Frau Braun
Sprechtag: dienstags von 13 – 15 Uhr

Eine-Welt-Laden - 16321 Bernau, Marktplatz 3, Hinterhaus
Tel. 0152 52 03 72 69, nur zu erreichen während der Öffnungszeiten
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 10 – 18 Uhr und
samstags von 10 - 12 Uhr

Kontoverbindung für Kirchgeldzahlungen und Spenden

Empfänger: Ev. KKV Eberswalde
Ev. Darlehensgenossenschaft e.G. Filiale Kiel
Konto 162 965, **BLZ** 210 602 37
Code: Kirchgeld Bernau (oder entsprechend Spende Bernau)

Impressum

Druck: Ev. Kirchengemeinde St. Marien, Kirchplatz 8
V.i.S.d.P. der Gemeindekirchenrat von St. Marien
Zusammenstellung: Pfr. Gericke, Pfn. Werstat, J. Zmuck
Nächster Gemeindebrief erscheint am 6.04.2014



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wie schon angekündigt, feiern wir

***am Sonntag, dem 9. März um 10.15 Uhr
in unserer Kirche den alljährlichen
Familiengottesdienst zum Weltgebetstag.***

Diesmal wird sich alles um Ägypten drehen. In der Christenlehre sind wir ja schon fleißig am vorbereiten, ich freue mich schon auf diesen Gottesdienst, nach dem wir im Anschluss sicher auch ägyptische Speisen probieren können. Vielen Dank schon jetzt für die Bereitschaft vieler Eltern, die etwas zum Buffet beisteuern wollen.

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Am kommenden Mittwoch, also am 5. März beginnt mit dem Aschermittwoch die Passionszeit und damit auch die Fastenzeit.

Immer mehr Menschen nehmen sich für diese Zeit vor, bewusster zu leben und auf manche nicht so gute Angewohnheit zu verzichten. „7 Woche ohne“ heißt das dann.

7 Wochen ohne Süßigkeiten, Computer oder Handy-Spiele, ohne Fernsehen... Natürlich nicht alles auf einmal! Aber habt ihr nicht Lust, auch wieder mitzumachen?

7 Wochen ohne.....

Na, was fällt euch dazu ein?

Erzählt mir doch in der Christenlehre, worauf ihr in dieser Fastenzeit verzichten wollt!



Nicht verzichten möchte ich in diesem Jahr darauf, mit euch zusammen wieder eine

Kreuzwegandacht

vorzubereiten und eure Eltern, Großeltern und die Gemeinde dazu einzuladen. und zwar

***am Dienstag, dem 8. April um 16.30 Uhr
in der St. Marien-Kirche.***

Das Das soll dann auch der Abschluss der Christenlehre vor den Osterferien sein, d.h. am 14. und 15. April findet keine Christenlehre mehr statt.

Alle zwei Jahre gestalten wir solch eine Kreuzwegandacht, um uns an den Weg zu erinnern, den Jesus für uns vor fast 2000 Jahren in der Stadt Jerusalem gegangen ist - den Weg ans Kreuz auf dem Berg Golgatha.

So wollen wir uns auf die Karwoche einstellen, auf den Palmsonntag, den Gründonnerstag und Karfreitag, und der hoffnungsvolle Ausblick auf den Ostersonntag wird die Andacht beenden.

Diesen Kreuzweg mit mehreren Stationen möchte ich mit euch in der Christenlehre vorbereiten und gestalten. Dazu wird es später noch nähere Informationen geben.

Es grüßt euch herzlich eure Konstanze

Gottesdienste – März 2014

Datum	Bernau	Börnicke	Ladeburg	Willmersdorf
02.03.14 Estomihi	10.15 Uhr - Pfr. Gericke A & T	9 Uhr Pfr. Gericke		
05.03.14 (Mittwoch)	17 Uhr Jugendgottesdienst (TSS)			
07.03.14 (Freitag) Weltgebetstag	19.30 Uhr - Pfn. Werstat (TSS)			
09.03.14 Invokavit	10.15 Uhr - Pfn. Werstat T Fam.GD zum Weltgebetstag St. Marien Kirche		10.15 Uhr Pfr. Gericke	9 Uhr Pfr. Gericke
16.03.14 Reminiscere	10.15 Uhr Pfr. Gericke / Pfn. Werstat Gemeindeversamml. (TSS)			
23.03.14 Okuli	10.15 Uhr - Pfn. Passauer (TSS)			
30.03.14 Lätare	10.15 Uhr - Pfn. Werstat A & T Sup. Hermann Schenck		10.15 Uhr Pfr. Gericke	9 Uhr Pfr. Gericke
06.04.14 Judika	10.15 Uhr Pfr. Gericke / Pfn. Werstat Konfi-Vorstellungs-GD	9 Uhr Pfn. Werstat		
08.04.14 (Dienstag)	16.30 Uhr - Pfn. Werstat Kreuzwegandacht			

T= Taufe(n), **A**= Abendmahl, **TSS**= Tobias-Seiler-Saal

Andachten in den Altenheimen

28. März	9:30 Uhr	AH Ansgar
	10:30 Uhr	AH Weinbergstraße
	15:30 Uhr	AH Kaisergarten
29. März	9:30 Uhr	AH Lohmühle
	10:30 Uhr	AH Waldfrieden

Amtliche Kollekten

02. März	Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
07. März	Für den Weltgebetstag
09. März	Für Aufgaben der Frauen- und Familienarbeit und für die Männerarbeit
16. März	Für den kirchlichen Fernunterricht
23. März	Für die offene Altenarbeit und für die Behindertenhilfe (je 1/2)
30. März	Für die Kita „Marienkäfer“

Gemeindeeigene Kollekten

02. März	Für Rüstzeiten
07. März	Für den Weltgebetstag
09.,16. u.23. März	Für das neue Gemeindezentrum
30. März	Für den Gemeindebrief

Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer)

Kapitalerträge sind Einkünfte, die - wie bisher - der Einkommensteuer in Form der Kapitalertragsteuer und damit auch der Kirchensteuer unterliegen. Seit 2009 wird die Einkommensteuer auf Kapitalerträge direkt an der Quelle, also bei den Banken abgeltend mit einem Steuersatz von 25% einbehalten (Abgeltungsteuer). Bei der Kirchensteuer auf Kapitalerträge war dies nur möglich, wenn die Kunden der Bank ihre Religionszugehörigkeit mitgeteilt haben. Spätestens im Rahmen der Steuerveranlagung wurde auf die Einkommensteuer auf Kapitalerträge der Kirchensteuersatz von 9% erhoben.

Zum 1.1.2015 wird das bisherige Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer durch ein automatisiertes Verfahren ersetzt. Ein entsprechender Antrag des Kirchensteuerpflichtigen an die Bank ist nicht mehr notwendig. Die Banken erhalten vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt und können so die ohnehin anfallende Kirchensteuer an die Finanzämter abführen. An deren Höhe von 9% der Kapitalertragsteuer (nicht der Kapitalerträge) ändert sich nichts. Es handelt sich lediglich um ein neues, vereinfachtes Erhebungsverfahren und nicht um eine neue Steuer oder eine Steuererhöhung.

Das neue Verfahren erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitarbeiter erfahren nicht mehr, welcher Kirche der Kunde angehört. Wer dennoch die Mitteilung der verschlüsselten Kennziffer an das Geldinstitut nicht wünscht, kann einen Sperrvermerk beim BZSt erstmalig bis zum 30. Juni 2014 für das Folgejahr setzen lassen. In diesem Fall muss jedoch eine Steuererklärung abgegeben werden. Das BZSt ist gesetzlich

verpflichtet, das zuständige Finanzamt über die Sperre zu informieren.

Wir empfehlen, aufgrund der derzeitigen Information durch die Banken nichts weiter zu veranlassen. Sind die Zinserträge höher als der Sparerfreibetrag, fällt ohnehin Kirchensteuer an. Sind die Zinserträge jedoch niedriger und es ist noch kein Freistellungsauftrag eingerichtet, sollte dieser erteilt werden, damit weder Kapitalertragsteuer und darauf entfallende Kirchensteuer nebst Solidaritätsbeitrag abgeführt werden. Im Übrigen wird die Zahlung der Kirchensteuer als Sonderausgabe angerechnet und verringert so automatisch die zu zahlende Kapitalertragsteuer auf 24,45% der Kapitalerträge.

OKR Dr. Ziekow